

En Kind weer se haast noch, as se in de Lehr kweem. Verkoperske wull se worden, sull se worden. De Lehrsteden weren knapp un so hebben hör Ollen gau togrepen as Bekannten van hör en Lehrwicht söchden. Van de eerste Dag of an in d' Lehr wurr dat Levend, wat Maike kennen dee, heel un dall* up de Kopp stellt. För dat Wark, wat se bi hör Ollen in Huus un Tuun doon musst harr, weer hier en Maid instellt. Maike muss dat up Stee hollen, wat mit dat Geschäft to doon harr. Dat weer genoeg, aber neet to stuur. Man all de Lüü, de daar kwemen un van de se de Namen inhollen muss, un de so vööl Waren hebben wullen, dat hör de Kopp rappel, un all de Reekneree up de Zedels, un all de Priesen to weten, dat weer neet so einfach. 't weer even all tovööl up eenmaal, wat in hör Kopp sull.

Denn vergeet se maal Höhnerfoor* to bestellen, do muss se mit 't Rad na de Möhlen in dat anner Dörp un wat halen. En fründelk jung Mann geev hör dat, wat se bruken dee. Na dat Betahlen hulp he hör de Tasken an 't Rad, keek hör blied an un see: „Hier, mien Leev, koom daar good mit hen.“

Do kweem daar noch mehr bi in hör Kopp, un dat krabbel sük daar heel na vörnt. ,Weer dat neet de, de hör smörgens faker mit 't Rad tomöotkweem*? Wo leev de hör ankeken harr! Amenn* see he van nu of an ja ,Moin' an hör.' Anner Dag Mörgen, as se hum anfahren komen sach, kreeg se Hartkloppen. So en Aard van Kloppen weer hör noch frömd, weer anners as wenn se in Drafft* leep. He lach hör an un see neet blot „Moin“, nee, he reep „Moin, mien Wicht.“ Dat weer al genoeg, umdat se de heel Dag vergnöögt wesen kunn. Se freide sük nu elke Mörgen up dat Weersehn. Dat Strahlen van hör Ogen harr sük noch neet verloren, wenn se bi hör Arbeit ankweem.

„Kind, wat is blot mit di, du vergettest dat Nödigste ja so faken.

Waar hest du dien Gedanken?“, muss hör Baas* hör faker torechstuken*. Se wuss ja, waar se hör Gedanken harr, man de weren waaranners, as waar se hör bi de Arbeit bruken kunn. Dat mook hör Kopp neet mit, man hör Binnerst ok neet. Se drööm smaals* mit open Ogen, un wenn hör een anproten dee, verfehr se sük, schruck tosamem.

Wat hör ok all dör de Kopp gung: ,Waar he woll wohnt? - Wo he woll heet? - Of he woll en Fründin hett? - Nee, dat hett he seker neet', dat dürs se neet to Enn denken. - ,Wo laat sull he woll Fieravend

hebben? - Ik kunn ja maal na de Möhlen fahren un hum daar
uppassen*, un hum denn nafahren, noch is dat ja froh düüster
avends.' „Maike, wullt du dat Mörgenwark neet daanmaken*, is doch
gliek al Drinkenstied*?", wurr se van de Baas sien Froo upwaakt.
Maike muss sük eerst weer torüggfinnen na hör Plichten, de mörgens
doch alltied glik lepen.

Sönndaags fohr se denn de Straat andaal, waar se hum na hör Menen
woll to sehn kriegen kunn. Se sach hum ehrder as se docht harr. He
stunn mit Rad an de Straat. Van dat Huus her fohr en jungen Froo
mit en lüttje Kind vörn up dat Rad up hum an. „Papa, Papa“, reep de
Lüttje blied, un wat de denn noch see, hett Maike neet mehr höört.
Dat weer hör to, as wenn hör Hals dicht gung un se keen Lücht kreeg.
Hör wurr swart vör de Ogen, un denn ...

„Ik fanteseer ja, nu steiht he an dat Fotenenn bi mien Bedd un dat
glieks tweemaal. Nu seeg ik hum al dübbelt. Waar bün ik hier denn
blot?' Se wull wiederslapen, man denn sach se noch, dat he dübbelt
van hör Fotenenn wegleep, man blot een sük bi hör up de Beddskant
setten dee. „Du maakst ja Saken. Hest du dien Slaap nu ut?“ Dat
weer doch sien Stimm! Tomaal weer se daar heel. „Du??“ He streek
hör over de Kopp: „Ja, well denn anners?“ Se keken sük twee

Ogenslagen lang an, man denn froog se: „Waar sünd dien Froo un dat Kind?“ He fung luud an to laggen: „Ik hebb keen Froo un ok keen Kind. Wo kummst du daarto?“ „Se is woll immer noch verdwalen*‘, doch he. „Daar weer doch en lüttje Jung up Rad, de ‚Papa‘ an di see?“ Do gung hum en Lücht up: „De Papa, de du sehn hest, dat is mien Twillingsbröör un de anner sien Froo, un dat Lüttje hör Jung. Mien Bröör un ik hebben di hier rindragen un up dat Bedd leggt.“ Se see neet vööl, wuss neet, wat se seggen sull, man overglückelk dummel se weer in.

Na Jahren, as hör egen lüttje Jung ‚Papa‘ seggen dee, hett Maike hör Mann de vull Wahrheit vertellt, warum hör domaals de Aam wegbleev un se keen Lücht mehr kriegen kunn.

Vokabels:

heel un dall = ganz und gar (heel = ganz, sehr)

Höhnerfoor = Hühnerfutter

tomööteweem v. tomöötkomen = entgegenkommen

amenn = vielleicht

Drafft = Galopp

Baas = Chef

een toerechtstuken = jemandem den Kopf zurechtrücken

smaals = in der Regel

hum daar uppassen = ihm dort auflauern

daanmaken = beenden

Drinkenstied = Teezeit

verdwalen = verwirrt

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

